Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 1

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rohstoffe

Welt-Baumwollernte 1951/52 auf 33,3 Millionen Ballen geschätzt. — (Washington, Real-Preß.) In einem Bericht des International Cotton Advisory Committee wird die Welt-Baumwollernte für 1951/52 auf 33,3 Millionen Ballen zu je 500 lbs oder 225 Kilogramm geschätzt.

Dieser Ertrag wäre um 5,7 Millionen Ballen größer als die ungewöhnlich geringe Ernte von 27,6 Millionen Ballen im Jahre 1950/51. Die Zunahme ist jedoch fast ausschließlich auf die Intensivierung des Baumwollanbaus in den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

Die zu Beginn des Erntejahres 1951/52 vorhandenen Vorräte dürften mit rund 11 Millionen Ballen geringer sein als diejenigen von 16,6 Millionen Ballen im Vorjahr, doch rechnet man mit einem Rückgang des Welt-Baumwollverbrauchs, der sich 1950/51 auf 33 Millionen Ballen belief.

Die exportierbaren Baumwollmengen werden für 1951/52 auf rund 13 Millionen Ballen geschätzt, gegenüber 11,8 Millionen 1950/51 und 12,3 Millionen Ballen im Jahre 1949/50. Das Exportangebot der Vereinigten Staaten ist, trotz geringerer Ernte-Erwartungen, noch immer wesentlich größer als das letztjährige, das 4,1 Millionen Ballen betragen hatte.

Das International Cotton Advisory Committee stellt in seinem Bericht weiter fest, daß die im Oktober 1951 erstmals beobachtete Aufwärtsbewegung der Baumwollpreise sich im November 1951 fortgesetzt habe, und daß das Preisniveau des Welt-Baumwollmarktes nun höher liege als vor Jahresfrist, wobei sich jedoch die amerikanische Baumwolle weniger verteuert habe als diejenige anderer Länder.

Wolle — Kurznachrichten. — *Mexiko:* Ein Plan für die Entwicklung der Schafzucht und der Wollindustrie ist kürzlich von der mexikanischen Regierung angekündet worden. Unter diesem Plan ist vorgesehen, Versuchszuchtstationen über ein weites Gebiet von Nordmexiko zu errichten, mit dem Zweck, den gegenwärtigen Schafbestand von 6 Millionen auf 30 Millionen zu erhöhen. Auf Grund eines vom Präsidenten erlassenen Dekretes ist eine nationale Wollkommission ins Leben gerufen worden mit der Aufgabe, die einheimische Wollindustrie zu entwickeln.

Japan: Aus Brisbane hat die erste Verschiffung von Wolle nach Japan stattgefunden. Für die japanische Wollindustrie wurden an den kürzlich in Brisbane stattgefundenen Wollauktionen 28 000 Ballen Wolle gekauft. Fast die Hälfte der angebotenen Wolle, bestehend meistens aus den besten Qualitäten, wurden für Japan gekauft.

Zellulose-Gewinnung aus der Südsee? (Djakarta, Real-Preß). Zellulose, ein heutzutage vielbegehrter Rohstoff einer ganzen Reihe von Industrien (Papier-, Rayon-, Zellwollindustrie usw.), wird bekanntlich zur Hauptsache aus Holz, ferner aus Schilfrohr, Spartgras, Maisstroh usw. gewonnen, das heißt aus pflanzlichen Substanzen.

Interessanterweise hat man nun jedoch in der Südsee auch eine tierische Zellulosequelle gefunden. Holländische Forscher haben nämlich in den Gewässern um Java eine bisher unbekannte Molluskenart entdeckt. Nach ihren Berichten, die Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben dürfen, da es sich um ernsthafte Wissenschafter handelt, sind diese einzigartigen Tiere von einer Art «Tunika», die sie absondern, umgeben, nach der man sie «Tuniker» genannt hat.

Bei der eingehenden Untersuchung dieser «Tunika» ist nun überraschenderweise festgestellt worden, daß sie die gleiche Beschaffenheit wie die Zellulose aufweist und alle chemischen und physikalischen Eigenschaften dieses heute so wichtigen Rohstoffes besitzt.

Es wäre also hier die Möglichkeit gegeben, aus einer neuen Quelle Zellulose zu gewinnen. Dem Vernehmen nach soll sich auch bereits eine amerikanische Gesellschaft mit der Frage der Zellulose-Gewinnung aus der «Tunika» der Südsee-Mollusken beschäftigen.

Bis es aber tatsächlich soweit ist, dürfte wohl noch einige Zeit verfließen; denn vermutlich stehen dem allerhand Schwierigkeiten entgegen, die erst überwunden werden müssen.

Spinnerei, Weberei

50 Jahre Webautomaten der Maschinenfabrik Rüti

Die bekannte Textilmaschinenfabrik in Rüti steht in ihrer Entwicklung zur weltweiten Bedeutung, wie auch hinsichtlich ihres vielseitigen Fabrikationsprogrammes einzig da: Ein typischer Vertreter erfolgreicher Schweizer Pioniertechnik.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1842 durch Caspar Honegger sind über hundert Jahre verflossen und aus einer kleinen Fabrik hat sich ein Unternehmen mit rund 1500 Arbeitern entwickelt. Der Leitgedanke in der Herstellung von Textilmaschinen ist immer noch der gleiche geblieben: Leistungsfähige Qualitätsmaschinen. Dies war der Zweck der von Caspar Honegger gegründeten Fabrik — er besaß ja vorgängig eine Weberei mit englischen, mechanischen Webstühlen, die ihn nicht befriedigten — und ist heute, im Kampf mit der ständig zunehmenden ausländischen Konkurrenz, bester und notwendigster Vorteil.

Anlaß der heutigen Betrachtung ist ein Jubiläum, das Rüti in diesem Jahre eigentlich feiern könnte: 50 Jahre Lieferung von Webautomaten System Northrop-Rüti.

Bereits im Jahre 1840 wurden in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Versuche gemacht, die abgelaufene Schußspule im Schützen durch eine volle zu ersetzen, und zwar mechanisch und ohne Unterbrechung des Webvorganges.

Wie groß die Schwierigkeiten waren, zeigt, daß erst die Versuche von James Northrop im Jahre 1889 erfolgreich waren.

Die nach dem Tode von Caspar Honegger in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Firma, die heutige Maschinenfabrik Rüti AG., erkannte bald die gewaltigen Möglichkeiten dieser Erfindung und bereits 1898 übernahm sie die Lizenz für Europa.

Im Jahre 1900 war Rüti an der Weltausstellung in Paris mit vier Automaten, System «Northrop» vertreten, wobei diese Webstühle während der ganzen Ausstellungsdauer in vollem Betrieb gehalten wurden und berechtigte Anerkennung erhielten.

Ein Jahr später, 1901, begannen dann die ersten Lieferungen der Rüti-Northrop-Automaten. Die damalige Ausführung zeigt Abb. 1: ein einschütziger Baumwoll-Automat mit Magazin für zwölf Spulen.

Die enorme Entwicklung zum modernen Webautomaten veranschaulicht eindrücklich ein Vergleich mit der Abb. 2. Als besonderes Merkmal sei auch die oberbaulose Kon-